

LEHRENTWICKLUNGSPROJEKT „BIDI“ (01/2019 – 12/2022, Förderung: MWK – Qualität plus)

BILDUNG IM KONTEXT DIGITALER MEDIEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON INKLUSION

Zielstellungen

Das Projekt zielt auf eine Verschränkung der universitätsspezifischen Entwicklungslinien Digitale Medien in Schule und Hochschule sowie Umgang mit Heterogenität und Inklusion ab. Es fokussiert zwei Zieldimensionen:

- (1) die Befähigung aller Studierenden des B.A. Lehren und Lernen, einen fachbezogenen inklusiven Unterricht unter Einsatz digitaler Medien gestalten und gesellschaftliche digitale Entwicklungen reflexiv aufgreifen zu können und
- (2) die nachhaltige Entwicklung und Erprobung von Studienelementen im Professionalisierungsbereich (Bereich Medienbildung) und in den Unterrichtsfächern.

Projektleitung

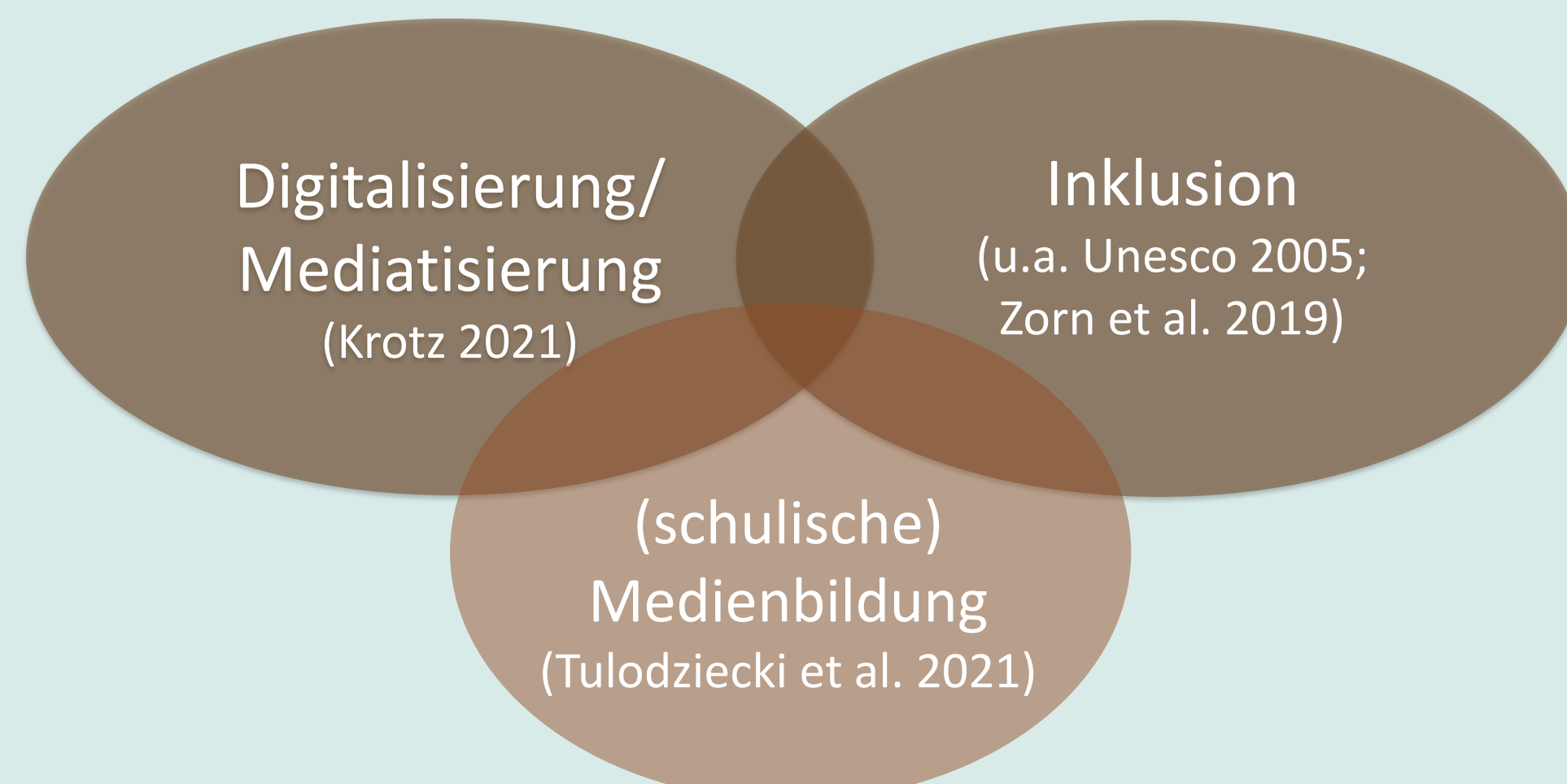
Prof. Dr. Henrike Friedrichs-Liesenkötter
Institut für Bildungswissenschaften
E-Mail: henrike.friedrichs-liesenkoetter@leuphana.de

Prof. Dr. Jessica Süßenbach
Institut für Bewegung, Sport und Gesundheit
E-Mail: jessica.suessenbach@leuphana.de

Mitarbeit

Anja Schwedler-Diesener
Institut für Bildungswissenschaften
E-Mail: anja.schwedler-diesener@leuphana.de

THEORETISCHE ZUGÄNGE UND AUSGANGSLAGE



Bildungswissenschaften:
Weiterentwicklung des Teilmoduls Medienbildung, u.a. pädagogische Fallarbeit

Bildungspolitische Verankerung
(KMK 2016/17; 2021; GfD 2018; Unesco 2021)

Fachdidaktiken/ Fachliches Lernen:
Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien im Unterrichtsfach

Curriculare Anknüpfungspunkte

EXPLORATIVE STUDIE

Fragestellungen

- Wie blicken die **Studierenden** auf die Lehre im Bereich Medienbildung und die Verknüpfung zu inklusionsbezogenen Themenstellungen?
- Inwiefern setzen die **Lehrenden** inhaltliche Akzentuierungen mit Blick auf Digitalisierung, Medienbildung und Inklusion in den Unterrichtsfächern?
- Welche Chancen und Herausforderungen sehen die Studierenden und die Lehrenden im Zusammenspiel von Digitalisierung und Inklusion in der Lehrkräftebildung und in der Schulpraxis?

Erhebung

Gruppendiskussionen

- Studierende, die ein Seminar zum Thema inklusive Medienbildung belegt haben
- 2 Diskussionen à 2 Personen (SoSe 21/ SoSe 22)

Expert:inneninterviews

- 2 Lehrende, SoSe 22
- Institut Mathematik und ihre Didaktik (IMD)
- Institut Kunst, Musik und ihre Vermittlung (IKMV)

Auswertung

Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016)

ERGEBNISSE (AUSZUG)

LEHRENDE

TEILHABE im Kontext von DIGITALITÄT

Teilhabe an der Lehre wird anhand von Zugang, Kosten und Rechten reflektiert

- Ausschließliche Nutzung freier Software → Openness
- Digitale Barrierefreiheit zielt auf Überwindung sozialer Ungleichheit

„Ich kann nicht sagen, ich habe einen teuren Apple Rechner, ich habe dieses Mega-Bildformat und dann lade ich das dann bei Moodle hoch und 2/3 des Seminars können das Bild nicht angucken. Ja, das finde ich jetzt auch bisschen was, was man lernen muss. Also [das ist] [...] für die Schule wichtig.“ (IMD)

ADAPTIVITÄT

Lernsoftware, z.B. Apps

- Potenziale werden gesehen
- Grenzen von Tools stehen jedoch im Vordergrund

„Mathematische Aufgaben bereitzustellen ist erstmal technisch nicht so schwer. Zu überprüfen, ob die Antwort richtig oder falsch ist, ist auch nicht so schwer. Zu überprüfen, was in der Antwort falsch und warum jemand darauf kommen könnte, das ist richtig schwer und da bricht es sozusagen ein, das sieht man an der aktuellen Software“ (IMD)

STUDIENDE

(MEDIEN-) SOZIALISATION

Unsicherheiten in der persönlichen Mediennutzung
Eigene Erfahrungen als wichtiger Ankerpunkt für die Identifikation beruflicher Aufgaben
Familiäre Erziehungsstile als Vorbild oder Negativbeispiel

„Ich zum Beispiel hab ziemlich spät so'n Handy bekommen [...] da war ich glaube ich schon 15 oder so [...] und meine Eltern [...] Medien und Digitalisierung waren die jetzt nicht so auf dem neusten Stand [...], dass mir das auch anfangs sehr schwer gefallen ist damit umzugehen und ich finde generell ist es sehr wichtig [...] Kinder rechtzeitig damit zu [...] konfrontieren. Wie geht man damit um? Wie ist das mit Datenschutz et cetera.“

ZUSAMMENFASSUNG

- Teilhabe hinsichtlich Zugängen zu digitalen Medien – als ein Aspekt *digitaler Ungleichheit*
- Veränderung des fachlichen Gegenstandes – *Verzerrte mediale Darstellungen von Statistiken (Mathematik); Ästhetik des Digitalen (Kunst)*
- Implizite Adressierung *medienpädagogischer Ziele* in den *Fachdidaktiken*
- Relevanz der Biografie und Erfahrungen von Studierenden als Lern- und Reflexionsanlässe zur *Professionalisierung – pädagogische Fallarbeit in der Medienpädagogik*